



GOC-Teammatch Stuttgart vs. Brunn

Baden-Württemberg

Partnerstadt Brunn
Neuer Landestrainer
TBW-Trophy
G55, L66 & Senioren V
Breitensport-Lehrgänge

Bayern

Bavarian Dance Days
Tanzen für alle
DTSA-Abnahme
TV-Doku Tanzsport

Hessen

GOC-Erfolge
5. Bembel-Turnier

Rheinland-Pfalz

Die Aufsteiger

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Daniel Reichling (Leitung)
Lars Keller (TBW), Mila Scibor (LTVB),
Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Thomas Scherner
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Partnerstädte im Tanzduell

Brno und Stuttgart feiern auf dem GOC-Parkett

Seit 30 Jahren sind die tschechische Stadt Brno (Brünn) und die Landeshauptstadt Stuttgart partnerschaftlich verbunden. Auch die German Open Championships wurden in die Feierlichkeiten zum Jubiläum einbezogen.



*Einmarsch der Teams aus Stuttgart und Brünn in die Alte Reithalle.
Foto: Thomas Scherner*

Die Städtepartnerschaft wurde vor 30 Jahren einen Tag vor dem Fall der Berliner Mauer beschlossen und stellt somit einen der ersten Schritte zur Annäherung zwischen Ost und West dar. Der Vertrag zur Verlängerung der Partnerschaft wurde am 13. August 2019 beim Empfang der GOC von Vertretern beider Städte unterzeichnet (siehe Kasten).

Zur Feier des Jubiläums wurde einen Tag später in der Alten Reithalle ein Teammatch zwischen beiden Partnerstädten ausgetragen. Einige Tänzen wurden in Zwei-gegen-Zwei-Runden mit jeweils vier Standard- und Lateinpaaren ausgetragen. Zu Wiener Walzer, Rumba, Quickstep und Jive bat Turnierleiter Jörg Weindl alle vier Paare gemeinsam auf die Fläche.

Nicht nur auf, sondern auch neben dem Parkett herrschte eine ausgelassene eu-

phorische Stimmung. Teammitglieder beider Mannschaften unterstützten ihre Kameraden auf dem Parkett und die Zuschauer waren bestrebt, sich gegenseitig in ihren Anfeuerungen zu übertönen. Ganz im Sinne der gegenseitigen Respekts- und Freundschaftsbekundung wurde das Ende des Turniers dadurch gekrönt, dass zu den letzten Tönen des Jives mit getauschten Partnern und allen teilnehmenden Paaren zusammen getanzt wurde. Die ausgelassene Stimmung hielt über das ganze Turnier und auch als Turnierleiter Jörg Weindl das Ergebnis verkündete. Mit einem Vorsprung von 8,5 Punkten setzte sich das Stuttgarter Team gegen die Brünnner durch. Für das gemeinsame Siegerfoto wurden die Team-Captains beider Mannschaften auf das Siegerpodest gebeten. Diese symbolische Geste bezeugt: In einer guten Partnerschaft kann es nur Sieger geben!

Katharina Schuck



*Ausgelassene Stimmung und Partnertausch beim Teammatch.
Foto: Thomas Scherner*

TEAM STUTTGART

*Tomas Fainsil/
Violetta Posmetnaya
(Hgr Std)*

*Dominik Stöckl/
Madeline Weingärtner
(Hgr Std)*

*Michael Ziga/
Penelope Zschäbitz
(Hgr Lat)*

*Jürgen Schatz/
Elina Geller
(Hgr Lat)*

*Laurin Mächtigt/
Xenia Stubert
(Jug Std)*

*Marco Ziga/
Melody Badt
(Jug Lat)*

*Christian Rau/
Caroline Böck
(Jun II Std)*

*Elias Nazarenus/
Angelina Weber
(Jun II Lat)*

Partnerschaft der Tanzsportvereine

Partnerschaftsvertrag zwischen Brunn und Stuttgart

Der Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport, Dr. Martin Schairer, der TBW-Präsident Wilfried Scheible sowie Martin Odstrcil, Delegationsleiter DSP Kometa Brno, haben einen Partnerschaftsvertrag zur Vertiefung der Beziehung der Städte Stuttgart und Brunn im Bereich des Tanzsports geschlossen. Die Vertragsunterzeichnung fand im Rahmen des offiziellen gemeinsamen Eröffnungsempfangs der 33. German Open Championships (GOC) und der Stadt Stuttgart im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL) statt.

Bürgermeister Schairer sagte: „Mit der GOC haben wir nicht nur ein Spitzenturnier in der Landeshauptstadt, dieses Jahr werden wir unsere Verbindungen im Bereich des Tanzsports auf europäischer Ebene ausbauen. Durch die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags im Jahr der 30-jährigen Städtepartnerschaft mit Brunn wird unterstrichen, dass wir die Beziehungen zu Brunn weiter ausbauen und unterstützen werden und der Tanzsport in Stuttgart einen festen Platz hat.“

Zum abgeschlossenen Kooperationsvertrag sagte Wilfried Scheible: „Zwischen dem Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) und dem tschechischen Tanzsportverein Kometa aus Brunn gibt es seit vielen Jahren einen regen Austausch. Der DSP Kometa Brno richtet jährlich das Tanzsportturnier ‚Brunn Open‘ Anfang März aus, bei dem auch Stuttgarter Tanzpaare an den Start gehen. Sowohl bei den ‚Brunn Open‘ als auch bei den German Open Championships starten die besten Tanzpaare der Weltrangliste in den Turnieren, daher profitieren beide Seiten vom Austausch. Wir pflegen gerne die Verbindung nach Tschechien.“

Ein erstes Ergebnis der Kooperation und besonderes Highlight der GOC 2019 war der erstmalig ausgetragene Städtewettkampf Brunn (Brno/Tschechien) gegen Stuttgart (siehe Hauptbericht).

Stadt Stuttgart/
Lars Keller



Der Partnerschaftsvertrag zwischen Stuttgart und Brunn wurde auf der GOC feierlich besiegelt von Martin Odstrcil, Dr. Martin Schairer und Wilfried Scheible. Foto: Petra Dres

Benedetto Ferruggia ist neuer TBW-Landestrainer

Auf der Abschluss-Pressekonferenz am letzten Tag der 33. German Open Championships (GOC) wurde es offiziell: Benedetto Ferruggia ist neuer Landestrainer Standard des Tanzsportverbands Baden-Württemberg (TBW).

„Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe“, teilte der fünffache Standard-Weltmeister in der Stuttgarter Liederhalle mit. Ferruggias besonderes Anliegen ist es, den Paaren auf dem Weg zu gutem Tanzen weiterzuhelfen und sie darin zu unterstützen, dass sie das Training und ihre Entwicklung professionell angehen und planen.

Der TBW freut sich sehr über das Engagement und die Verbundenheit mit dem Landesverband und ist zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit dem Ausnahmestänzer im Team der Landestrainer einen großen Schritt und Motivation für die Paare bedeutet.

Lars Keller



TBW-Sportwartin Petra Dres und der neue TBW-Landestrainer Standard Benedetto Ferruggia. Foto: GOC

RegioCup geht an Viktor Kroter/Anna Lytovchenko



TBW-Vizepräsident Bernd Roßnagel und TBW-Sportwartin Petra Dres (r.) überreichen den RegioCup an Viktor Kroter/Anna Lytovchenko (nicht im Bild).
Foto: GOC

Über eine besondere Auszeichnung konnten sich Viktor Kroter/Anna Lytovchenko vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach während den German Open Championships (GOC) freuen. Als bestes Paar der SportRegion Stuttgart erhielten die beiden im Jahr 2019 den „Tanz Regio-Cup“. Die jungen Stuttgarter tanzen in Standard und Latein in der Junioren II B-Klasse. Darüber hinaus starten sie bei der Jugend in der A-Klasse. Bei der Landesmeisterschaft der Junioren II B-Latein ernteten sie die Bronzemedaille. 2018, noch bei den Junioren I, verließen sie in der Standarddisziplin als Landesmeister das Parkett. Beim Deutschlandpokal, der Deutschen Meisterschaft der Junioren I, wurden sie Vizemeister. Bei der GOC war Viktor außerdem als ehrenamtlicher Helfer vor und hinter den Kulissen im Einsatz. Seine Tanzpartnerin Anna konnte an der Ehrung nicht teilnehmen.

SportRegion/Lars Keller

Hitzeschlacht in Frankenthal

Warm, wärmer, TBW-Trophy

Kollisionen erschweren die Bildberichterstattung:

Mit einer Kollision terminlicher Natur hatte das TBW Präsidium zu kämpfen. Dieses weilt auf seiner jährlichen Klausurtagung in Wangen. Die aufgrund dessen geplante Fotografin geriet in der Woche vor der Veranstaltung in den Zweikampf mit einer Biene. Diese Kollision verlor sie und blieb mit einem dicken, entzündeten Fuß zuhause. Da so schnell kein Ersatz gefunden wurde und das mit dem an mehreren Orten zur gleichen Zeit sein noch nicht so ganz funktioniert, blieb die Bildberichterstattung auf der Strecke. Lediglich ein Stillleben des Wochenendes kann geliefert werden.

Zumeist kann man die Uhr danach stellen und bisher hat es schon jedes tanzsportliche Großereignis irgendwann einmal getroffen: Hochsommerliche Temperaturen in Verbindung mit kaum bis gar nicht klimatisierten Hallen. Die Verantwortlichen der Ausrichtergemeinschaft TanzZentrum Ludwigshafen und GSC Frankenthal stellten sich der Temperaturfrage bereits bei der Terminfindung, doch andere Veranstaltungen und die Verfügbarkeit der Halle, minimierte die Liste zusehends, bis nur noch der Termin Ende Juni verfügbar war. Die Vorstände waren sich jedoch sicher: „Die Senioren tanzen bei jedem Wetter.“

So sollte es auch sein. Mit 534 Meldungen und 381 Starts, was eine Ausfallquote von 29 % macht, lagen die Absagen zum ersten Qualifikationswochenende der TBW Trophy der Senioren etwas höher als üblich. Jedoch fanden 53 der Turniere wie geplant statt, die Senioren I A-/S-Latein wurde an beiden Tagen kombiniert und lediglich drei Turniere fielen ohne Start aus.

Das Team der Ausrichtergemeinschaft gab sich größte Mühe, es für alle so angenehm wie möglich zu gestalten: Bereits im Vorfeld der Veranstaltung wurden die Paare darauf hingewiesen, dass die Kleidung niedrigerer Klassen erlaubt ist. Viele machten hiervon Gebrauch und freuten sich, nicht im Frack oder Turnierkleid schwitzen zu müssen. Auch die Wertungsrichter erhielten die Ansage „macht euch frei“ und werteten zu großen Teilen ohne Krawatte und Jackett.

Dies sowie das Hören auf den eigenen Körper, waren der Grundstein, um das Wochenende zu überstehen. Einige Paare sagten vor Ort kurzfristig die Teilnahme am Turnier aus gesundheitlichen Gründen ab, so dass es keine nennenswerten medizinischen Zwischenfälle gab.

Wie warm es letzten Endes in der Halle war, wurde nicht gemessen. Sicher ist jedoch, dass es deutlich wärmer als vor der Halle bei rund 40 °C war. Für Abkühlung sorgten Eis und kühle Getränke. Einen kur-

zen Schockmoment gab es am Sonntagnachmittag: Nacheinander setzte jede der Boxen der Musikanlage einmal kurz aus. Doch Nicolas Siegert rettete mit etlichen Ventilatoren, kühlen Wasserflaschen und nassen Tüchern die Musikanlage bravourös vor dem Hitzetod und sorgte dafür, dass alle Turniere durchgeführt wurden.

Lässt man die Komponente Wetter außer Acht, lässt sich über die TBW Trophy in Frankenthal folgendes berichten: Halle: schön groß und geräumig, hat vielen Paaren gefallen. Stimmung: an beiden Tagen sehr gut. Paare: viele zufriedene Gesichter. Küche: leckeres, frisches und selbstgekochtes Essen.

Kurzum: Eine rundum gelungene Veranstaltung, die die beiden Vereine auf die Beine gestellt haben und wie eine der Turniertänzerinnen nach diesem Wochenende sagte: „Wenn man das hier geschafft hat, dann schafft man jedes Turnier.“

Nathalie Dres

DIE SIEGER DER EINZELNEN KLASSEN IM ÜBERBLICK

Samstag, 29.06.2019

- Sen. I C-Standard: Oliver und Iris Seibert, TSC Rubin Saarlouis
-
- Sen. III C-Standard: Heinrich Gehrlein/ Maria Laschinger, TTC Rot-Weiß Freiburg
-
- Sen. II D-Standard: Dr. Mark und Ellen Müller, TC Royal Zweibrücken
-
- Sen. I D-Standard: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
-
- Sen. III D-Standard: Peter Hoffmann/ Therese Lachetta, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
-
- Sen. II C-Standard: Dr. Mark und Ellen Müller, TC Royal Zweibrücken
-
- Sen. III A-Latein: Johannes und Bettina Schönherr, Creative Club Berlin
-
- Sen. III S-Latein: Alfred und Heike Fischer, Tanzsportclub Teningen
-
- Sen. II D-Latein: Winrich und Zuzana Germann, TSC Grün-Gold Heidelberg
-
- Sen. I B-Latein: Oliver Scheffold/ Patricia Grein, TSC Metropool Hofheim
-
- Sen. II A-Latein: Frank Weber/ Melanie Pellkofer, TanzZentrum Ludwigshafen
-
- Sen. II S-Latein: Stefan Saling/ Brigitte Veselka, TSA d. SG Langenfeld 92/72
-
- Sen. I A-/S-Latein: Stefan Korfmacher/ Nicole Rosendahl, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß
-
- Sen. II C-Latein: Marc Schmidt/ Carina Nievergelt-Schmidt, Regio Tanzclub Freiburg
-
- Sen. I D-Latein: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
-
- Sen. I C-Latein: Dmitri Bordeville/ Sandra Trncic, Tanz-Sport-Club Fischbach
-
- Sen. II B-Latein: Michael und Anita Priemer, TSG Marburg
-
- Sen. II A-Standard: Felix und Kristina Bühler, TSC Grün-Gold Speyer
-
- Sen. II B-Standard: Wolfgang Brunner/ Simone Amend, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
-
- Sen. III B-Standard: Alfred und Heike Fischer, Tanzsportclub Teningen
-
- Sen. I S-Standard: Markus und Silke Vogel, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Sen. III S-Standard: Siegfried und Maria Klein, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Sen. I B-Standard: Benedikt Töpler/ Ilona Zech, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. II S-Standard: Matthias Diehl/ Nicole Rennhack, TC Blau-Orange Wiesbaden

Sen. IV A-Standard: Klaus-Ulrich Platzer/ Jutta Bous, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein

Sen. I A-Standard: Holger Beidl/ Krystyna Weingart, TTC Rot-Gold Tübingen

Sen. IV S-Standard: Herbert und Erika Frieß, TanzSportClub Rödermark

Sen. III A-Standard: Ralf Schmitt/ Tynke Spoelstra, TSC Grün-Gold Speyer

Sonntag, 30.06.2019

Sen. III C-Standard: Dirk und Karin Nayda, TTC Rot-Weiß Freiburg

Sen. II D-Standard: Dr. Mark und Ellen Müller, TC Royal Zweibrücken

Sen. I D-Standard: Dr. Mark und Ellen Müller, TC Royal Zweibrücken

Sen. III D-Standard: Peter Hoffmann/ Therese Lachetta, Schwarz-Rot-Club Wetzlar

Sen. II C-Standard: Guido und Daniela Eger, Tanzsportclub Besigheim

Sen. III A-Latein: Johannes und Bettina Schönherr, Creative Club Berlin

Sen. III S-Latein: Dr. Hans-Jürgen und Astrid Gallo, TSC Grün-Gold Speyer

Sen. II D-Latein: Winrich und Zuzana Germann, TSC Grün-Gold Heidelberg

Sen. I B-Latein: Mark und Sina Turpin, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. II A-Latein: Frank Weber/ Melanie Pellkofer, TanzZentrum Ludwigshafen

Sen. II S-Latein: Flavio Gaziano/ Tatiana Karina, Schwarz-Silber Frankfurt

Sen. I A-/S-Latein: Stefan Korfmacher/ Nicole Rosendahl, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß

Sen. II C-Latein: Oliver und Lucia Hagen, Tanzsportgemeinschaft Freiburg

Sen. I D-Latein: Sebastian und Julia Wilhelm, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Sen. I C-Latein: Dmitri Bordeville/ Sandra Trncic, Tanz-Sport-Club Fischbach

Sen. II B-Latein: Michael und Anita Priemer, TSG Marburg

Sen. II A-Standard: Tillmann Weißer/ Bettina Uebe, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. II B-Standard: Thomas Mehrländer/ Christina Münch-Mehrländer, TSC Brühl im BTV 1879

Sen. III B-Standard: Alfred und Heike Fischer, Tanzsportclub Teningen

Sen. I S-Standard: Mark und Sina Turpin, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. III S-Standard: Siegfried und Maria Klein, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach

Sen. I B-Standard: Benedikt Töpler/ Ilona Zech, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. II S-Standard: Matthias Diehl/ Nicole Rennhack, TC Blau-Orange Wiesbaden

Sen. IV A-Standard: Martin Nusser/ Regina Seiffert, TSG 1846 Backnang Tanzsport

Sen. I A-Standard: Benedikt Töpler/ Ilona Zech, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Sen. IV S-Standard: Herbert und Erika Frieß, TanzSportClub Rödermark

Sen. III A-Standard: Ralf Schmitt/ Tynke Spoelstra, TSC Grün-Gold Speyer



Wenn es heiß wird, ist kreatives Denken gefragt: So schützt man eine Musikanlage wirkungsvoll vor Überhitzung ... Foto: Natalie Dres

Alles im Zeitplan

TBW-Trophy Abschlussturnier der HGR in Weinheim

DIE SIEGER AM SAMSTAG

Hgr. II D-Latein: Alexander Schrammer/Sophie Hörhold, 1. TC Ludwigsburg

Hgr. II C-Latein: Christian Blonczewski/Cindy Fabienne Höper, Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. II D-Standard: Johannes Rocker/Nike Heiness, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Hgr. II C-Standard: Kien Thong Quang/Dr. Beatrix Barth, Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr. D-Latein: Luis Sandor/Noemi Sapone, TSG 1846 Backnang Tanzsport

Hgr. C-Latein: Nico Lindner/Tamara Gebbauer, TSC Rot-Weiss Karlsruhe

Hgr. D-Standard: Patrick Hoffmann/Isabella Bohl, TSC Grün-Gold Speyer

Hgr. C-Standard: Emanuele Annunziata/Roberta Walsler, TSA d. TUS Stuttgart 1867

Hgr. II B-Latein: Malte Klaus Louis/Kirsten Marianne Bender, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr. II A-Latein: Dominic und Mariann Thutewohl, Tanzsportclub Leipzig

Hgr. B-Standard: David Iolin/Laura Hermann, TC Blau-Orange Wiesbaden

Hgr. A-Standard: Fabian Tomaschko/Victoria Fehr, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Hgr. B-Latein: Lars Starbaty/Noya Barry, TSA d. TSG 1862 Weinheim

Hgr. A-Latein: John Anschitz/Sofia Bersch, TSC Rot-Weiss Karlsruhe

Hgr. II B-Standard: Uli Kunz/Saskia Morcinczyk, TSC Grün-Gold Speyer

Hgr. II A-Standard: Dietmar Schediwie/Tatjana Beinhauer, TSC Sibylla Ettlingen

Hatten die Senioren bei ihrer TBW-Trophy noch zwei Wochen vorher eine wahre Hitzeschlacht geschlagen (siehe Bericht aus Frankenthal), so hatte es sich für die TBW-Trophy der Hauptgruppen I und II spürbar abgekühlt.

In der Halle merkte man zwar die niedrigeren Temperaturen, aber das an die TSG Halle in Weinheim angeschlossene Hallenbad sorgte für tropenwaldähnliches Feeling – auch der eine oder andere Aufguss wäre gut angekommen. Auf die Duftrichtung hätte man sich sicher einigen können, lediglich über die Kleiderordnung des Aufgussmeisters hätten Turnierleitung und Chairperson entscheiden müssen. Wie man nämlich bei diesem Turnier feststellen durfte: Vieles ist zwar geregelt, aber doch wieder Auslegungssache oder abhängig vom individuellen Körperbau.

Im vergangenen Jahr hatte die TSA der TSG 1862 Weinheim um Abteilungsleiterin Claudia Sawang ihr Debut als Trophy-Ausrichter gegeben und mit einem reibungslosen Ablauf ihren großartigen Einstand gegeben. Die Erwartungen für dieses Jahr

waren dementsprechend hoch – und wurden nicht enttäuscht. Es gab am Samstag nur geringe Verzögerungen im Zeitplan, am Sonntag hörte man sogar immer wieder das Wörtchen „Pause“ und es wurde eine Punktlandung abends hingelegt. Für sämtliche Helfer, Wertungsrichter und Tanzpaare ist das eine Entwicklung, die mit Freude und Dankbarkeit aufgenommen wird.

Dass der Zeitplan sogar am Sonntag eingehalten wurde, ist umso beachtlicher, da nicht nur die Siegerehrungen der Turniere stattfanden, sondern auch gleich ein zweiter Block Siegerehrungen abgeschlossen wurde. Die TBW-Trophy besteht nicht nur immer aus dem einen Veranstaltungswochenende, sondern ist eine Serie, die idealerweise aus drei Turnieren besteht. In diesem Jahr gab es nur ein weiteres Wo-



Fabian Tomaschko/Victoria Fehr gewannen beide Turnier und die Trophy der Hauptgruppe A-Standard.

chenende, weshalb in Weinheim auch die Sieger der gesamten Trophy-Serie gekürt wurden. Also gab es nach der eigentlichen Ehrung des Einzelturniers gleich noch die größere Siegerehrung mit Medaillenvergabe und einem Trainingskostenzuschuss.

Am gesamten Wochenende waren insgesamt 337 Starts in 32 Turnieren zu verzeichnen, wovon alle stattfanden. Trotz kurzfristiger Absagen war zu keiner Zeit die Durchführung eines Turniers gefährdet. Es zeigt sich immer mehr, wie sinnvoll die In-



Doppelsieg in der Hauptgruppe A-Latein für John Anschitz/Sofia Bersch.



Sonntags gewannen Joep Mutsaerts/Wiebke Weiland die Hgr II A-Standard.



Turniersieg und Trophy-Gold Hgr II A: Dietmar Schediwie/Tatjana Beinhauer.



Aufstieg in die Sonderklasse Latein, Trophy-Sieger 2019 und Doppelsieger der Hgr II A-Latein Turniere: Dominic und Mariann Thutewohl.

vestition des Tanzsportverbands Baden-Württemberg in die Infrastruktur mit Digis war. Die digitale Übertragung von Ergebnissen direkt in die Turniersoftware sorgt zuverlässig dafür, dass viele Ursachen für Verspätungen gar nicht erst auftreten. Und die persönliche Unterstützung vor Ort durch den TBW-Beauftragten für digitales Wertungswesen Thomas Kienzle sorgt für deutliche Entlastung bei den Veranstaltern – auch was die Zahl an Helfern anbelangt.

Anlass für besondere Freude für alle Beteiligten boten die zahlreichen regulären Aufstiege, die am Trophy-Wochenende gefeiert wurden. Die größte Feier gab es am Sonntag für Dominic und Mariann Thutewohl vom Tanzsportclub Leipzig, die in Weinheim in die S-Klasse aufstiegen. Sämtliche Finalisten der Hauptgruppe II A-Latein ließen die beiden Hochleben und standen ihnen mit Luftschlangen Spalier. Ein würdiger Aufstieg in die S-Klasse, den das Leipziger Paar darüber hinaus mit Turnier- und Trophysieg feierte.

Über Aufstiege in die C-Latein durften sich Eduard Baal/Giuliana Pia De Benedetto

(1. TC Ludwigsburg), Felix und Rebecca Dörschner (TSC Grün-Gold Heidelberg) und Tobias Hecker/Christina Hofmann (Schwarz-Silber Frankfurt) freuen. Den Sprung in die C-Standard schafften Andreas Balzer/Tanja Sautter (TTC Rot-Gold Tübingen) und Robin Till/Juliane Fellendorf (TSA d. TV Aldingen 1898). In der B-Standard dürfen künftig Daniel Merkel/Nathalie Bechtold (TSC Sibylla Ettlingen) starten. Ein ergiebiges und erfreuliches Trophy-Wochenende für viele Paare.

Die TBW-Trophy 2019 war mit dem Abschlussturnier in Weinheim also Geschichte – bei den Senioren geht es nach der Sommerpause im Oktober weiter. Hier wird das TSZ Weissacher Tal seine Premiere als Trophy-Ausrichter feiern. Für die Hauptgruppen stehen erfreulicherweise bereits alle drei Termine für 2020 fest. Neben den erfahrenen Vereinen aus Karlsruhe und Weinheim, wird mit dem TTC Bühl ein neues Mitglied in den erlesenen Kreis der TBW-Ausrichter an den Start gehen. Die Termine dazu in der Übersicht (siehe Kasten).

Lars Keller

Serie Senioren Standard und Latein 2019

| | |
|----------------------|---|
| 26./27. Oktober 2019 | Seeguthalle, Place de Marly 1, 71554 Weissach im Tal (www.tszw.de) |
| 9./10. November 2019 | Fritz-Mannherz-Mehrzweckhalle, Wilhelmstraße 42/3, 68799 Reilingen (www.speyer-tanz.de) |

Serie Hauptgruppen Standard und Latein 2020

| | |
|-------------------|--|
| 4./5. April 2020 | Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, 76137 Karlsruhe (www.astoria-karlsruhe.de) |
| 27./28. Juni 2020 | TSG-Halle, Mannheimer Straße 11, 69469 Weinheim (www.tsa-weinheim.de) |
| 25./26. Juli 2020 | Bürgerhaus Neuer Markt, Marktstraße 5, 77815 Bühl (www.ttc-buehl.de) |

Serie Senioren Standard und Latein 2020

| | |
|------------------------|--|
| 26./27. September 2020 | Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, 76137 Karlsruhe (www.astoria-karlsruhe.de) |
|------------------------|--|

Die Termine für die TBW Trophy-Serie 2019 und 2020 sind unter www.tbw-trophy.de / TBW-Trophy-Serie / Termine 2019 bzw. 2020 veröffentlicht.

DIE GESAMTSIEGER DER TBW-TROPHY 2019 DER HAUPTGRUPPEN I UND II

Hgr. D-Standard: Patrik Pollak/
Pia Feischen,
TSC Grün-Gold Heidelberg

Hgr. C-Standard: Maximilian Philipp Beichter/
Nathalie Grosar,
TSC Astoria Karlsruhe

Hgr. B-Standard: Jonas und
Jessica Fischer,
TSC Residenz Ludwigsburg

Hgr. A-Standard: Fabian Tomaszko/
Victoria Fehr,
TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt

Hgr. D-Latein: Robin Grether/
Victoria Thanhäuser,
TSA d. SV Alemannia 08 Müllheim

Hgr. C-Latein: Robin Brenner/
Verena Weber,
ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn

Hgr. B-Latein: Oliver Wirth/
Janina Thierack,
TSC Astoria Karlsruhe

Hgr. A-Latein: Felix Lever/
Franziska Doll,
TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr. II D-Standard: Niels Philipp Modry/
Anja Heck,
TSC Sibylla Ettlingen

Hgr. II C-Standard:
Kien Thong Quang/
Dr. Beatrix Barth,
TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr. II B-Standard:
Tobias und Sonja Oesterlein,
TSC Astoria Karlsruhe

Hgr. II A-Standard:
Dietmar Schediwie/
Tatjana Beinhauer,
TSC Sibylla Ettlingen

Hgr. II D-Latein:
Quirin Fischer/
Tanja Niedernhuber,
TTC München

Hgr. II C-Latein:
Christian Blonczewski/
Cindy Fabienne Höper,
Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. II B-Latein:
Malte Klaus Louis/
Kirsten Marianne Bender,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr. II A-Latein: Dominic und
Mariann Thutewohl,
Tanzsportclub Leipzig

Ansprechpartner:
TBW-Trophy-Manager Ralf Ball
Telefon: 0721 4902506
Mobil: 0172 6022195
E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

Alle Fotos:
Harald Albrecht

DIE SIEGER AM SONNTAG

Hgr. II D-Standard: Marc-Paul
Paschek/Ina Gabriel,
TC Rot-Weiss Casino Mainz

Hgr. II C-Standard: Kien Thong
Quang/Dr. Beatrix Barth,
Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr. II D-Latein: Felix und
Rebecca Dörschner,
TSC Grün-Gold Heidelberg

Hgr. II C-Latein: Christian Blonczewski/
Cindy Fabienne Höper,
Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. D-Standard: Patrik Pollak/
Pia Feischen,
TSC Grün-Gold Heidelberg

Hgr. C-Standard: Maximilian Philipp
Beichter/Nathalie Grosar,
TSC Astoria Karlsruhe

Hgr. D-Latein: Luis Sandor/
Noemi Sapone, TSG 1846
Backnang Tanzsport

Hgr. C-Latein: David Setka/
Michella Gogolin,
1. Maintaler TSC Blau-Weiß

Hgr. II B-Standard: Tobias und
Sonja Oesterlein,
TSC Astoria Karlsruhe

Hgr. II A-Standard: Joep Mutsaerts/
Wiebke Weiland,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Hgr. B-Latein: Alexander Heise/
Elisa Francesca Büsch,
TSG Bavaria Augsburg

Hgr. A-Latein: John Anschitz/
Sofia Bersch,
TSC Rot-Weiss Karlsruhe

Hgr. B-Standard: Jonas und
Jessica Fischer,
TSC Residenz Ludwigsburg

Hgr. A-Standard: Fabian Tomaszko/
Victoria Fehr, TSZ Blau-Gold
Casino Darmstadt

Hgr. II B-Latein: Malte Klaus
Louis/Kirsten Marianne
Bender, TC Rot-Weiß
Kaiserslautern

Hgr. II A-Latein: Dominic und
Mariann Thutewohl,
Tanzsportclub Leipzig

Viele Neuerungen im traditionsreichen

„Die

Traditionen werden in Enzklosterle seit Jahrzehnten großgeschrieben, vor allem die Tanztradition. An den ersten beiden August-Wochenenden fanden wieder die Turniere in der kleinen Festhalle im Schwarzwald statt.



Andreas und Annette Reumann entschieden die „Goldenen 55“ für sich.

Festhalle zu tanzen. Auch in diesem Jahr freuten sich die Veranstalter über einen neuen Rekord bei den Teilnehmerzahlen: 286 Paare kamen an den beiden Turnierwochenenden nach Enzklosterle und boten den teils eigens für die Tanzturniere angereisten Zuschauern aus ganz Deutschland Tanzsport vom Feinsten.

Der neue Bürgermeister Sascha Dengler stattete trotz seines vollen Terminkalenders den Turnieren einen kurzen Besuch ab. Er war erfreut, dass so viele Paare den Weg nach Enzklosterle fanden und sportliche Höchstleistungen zeigten. Er machte die Zusä-

Station in Enzklosterle machten die Qualifikationsturniere der Serien „Die Goldene 55“ und „Die Leistungsstarke 66“. Zudem freuten sich die Veranstalter des TSC Enzklosterle über die 13 Paare der Altersgruppe Senioren V, die im Pilotprojekt-Turnier hervorragende Leistungen auf das Parkett zauberten.

Jedes Jahr aufs Neue reisen zahlreiche Paare aus dem gesamten Bundesgebiet und den angrenzenden Nachbarländern in den kleinen Schwarzwaldort, um auf dem bereits jahrzehntelang von vielen Weltmeistern besuchten Schwingboden der

ge, dass der Tanzsport weiterhin ein wichtiges Standbein des Ortes bleiben wird.

Zur guten Tradition seit einigen Jahren gehört das Versprechen der Veranstalter, jedes Jahr etwas Neues zu präsentieren. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Neuerungen. Die prägnanteste war die neue Stimme am Mikrofon. Das Urgestein Axel Möller konnte dieses Jahr die Turnierleitung aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder übernehmen. Jedoch fand sich mit David Kiefer, ebenfalls seit 14 Jahren mit dabei, ein in den Augen aller Anwesenden würdiger Nachfolger.



Zweiter Platz für Knut und Iris Möller im Turnier der Goldenen 55.



Gerhard und Borghild Delvendahl gewannen die Senioren V.

Alle Fotos:
David Kiefer

„GOLDENE 55“

(29 Paare)

1. *Andreas und Annette Reumann, Tanzturnier-Club Elmshorn (6)*
2. *Knut und Iris Möller, TTC Rot-Weiß Freiburg (10)*
3. *Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus (14)*
4. *Wolfgang Binder/ Gudrun Schürle, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach (23)*
5. *Siegfried und Maria Klein, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach (24)*
6. *Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel (30,5)*
7. *Andreas und Christine Pabst, TSA d. Braunschweiger MTV von 1847 (32,5)*

beim Tanzturnier Enzklösterle

Goldene 55“, „Die Leistungsstarke 66“ und die Senioren V

Ein weiteres Novum für alle Tanzpaare war die Sportlerbar mit kühlem Blaubeer-Eistee und frischem Obst. Dies stieß auf große Freude bei allen Tänzerinnen und Tänzern und den Wertungsrichtern und wird somit zur festen Einrichtung bei den Turnieren werden.

Als am Samstagabend die 29 Paare der Goldenen 55 die Fläche betraten, war die Spannung groß. Schlussendlich hielten Andreas und Annette Reumann ihre hervorragenden Leistungen durch alle Runden und gewannen das Turnier vor Knut und Iris Möller. Platz drei ging an Dr. Jürgen und Christine Flimm. Feuertaufe für den Turnierleiter Kiefer war der Ausfall der Musik- und Mikrofon-Anlage an diesem Abend. Doch die Stimme hielt auch ohne Mikrofon, bis die Tonanlage notdürftig repariert werden konnte.

Die langjährigen Stammgäste Gerhard und Borghild Delvendahl ertanzten sich im Finale der Senioren V den Turniersieg. Die insgesamt 13 Paare zeigten tolle Leistun-

Auch in diesem Jahr Sieger bei den „Leistungsstarken 66“ in Enzklösterle: Thomas und Annette Kreuels.

gen und unterstrichen den Wunsch nach der Einführung der Altersgruppe Senioren V.

Am Sonntag starteten die 33 Paare der „Leistungsstarken 66“ und tanzten im Klang der über Nacht reparierten Musikanlage gemäß den besonderen Regularien für diese Turnierserie durch zwei Vorrunden, Zwischenrunde und Finale – welches dieses Jahr wieder verdeckt gewertet wurde. Große Freude über den Turniersieg zeigten Thomas und Annette Kreuels, die vor Heinrich und Monika Schmitz landeten. Thomas Fischer und Doris Willenbruch ertanzten sich den dritten Platz im spannenden Finale.

Am Rande der Turniere fand die Mitgliederversammlung des TSC Enzklösterle statt, in der Teresa Kiefer zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Auch sie unterstrich, dass der Tanzsport zu Enzklösterle gehört und freut sich auf die Turniere in den kommenden Jahren. Zu ihrer Stellvertreterin wurde die ehemalige, ehrenamtliche Bürgermeisterin von Enzklösterle, Petra Nych, gewählt. Neuer Kassenprüfer des Vereins wird der amtierende Bürgermeister Sascha Dengler.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Axel und Ursula Möller für ihre jahrelangen Verdienste um den Tanzsport in Enzklösterle zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.



David Kiefer



Heinrich und Monika Schmitz wurden Zweite bei den Leistungsstarken 66.

SENIOREN V S-STANDARD

(13 Paare)

1. Gerhard und Borghild Delvendahl, Markgräfler TSC Müllheim (5)
2. Peter und Monika Neumaier, TC Schwarz-Weiß Reutlingen (10)
3. Dr. Jörg Hack/ Dr. Elke Hack-Unterkircher, TSA d. TV Stockdorf 1911 (15)
4. Klaus Bresink/ Angelika Holler, TSC Neuwied (21)
5. Erich und Eveline Müller, TSC Rödermark (25)
6. Ralf Pick/ Helga Kruse, TTC Gelb-Weiss i. Post-SV Hannover (30)
7. Henning und Angelika Froede, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (34)

„LEISTUNGSSTARKE 66“

(33 Paare)

1. Thomas und Annette Kreuels, TSC Mönchenglöblich (5)
2. Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt (10)
3. Thomas Fischer/ Doris Willenbruch, Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg (18)
4. Dr. Dieter und Dr. Christiane Pioch, TSC Savoy München (19)
5. Eckhard Thierfelder/ Sylvia Deumer, TSA im Moritzburger Sportverein 1990 (24)
6. Friedhelm und Rose-Maria Bender, Tanzsport-Zentrum Mosbach (29)



Peter und Monika Neumaier belegten den zweiten Platz bei den Senioren V.

Choreographien und Verbindungen für Hobbygruppen

Im Juni fanden sich 23 BreitensporttrainerInnen in der Landessportschule Albstadt-Tailfingen ein, um ein sehr kreatives, schönes Wochenende gemeinsam zu gestalten. Nach einem intensiven Austausch darüber, wie die heutige Gesellschaft „tickt“, ging es an die Materie.

Bernd Junghans verstand es als Referent erneut, in diversen Tänzen „häppchenweise“ von einfachen Schrittkombinationen bis hin zu sehr anspruchsvollen Verbindungen mit kleinen Shapes und Posen alles zu kombinieren. Vom Einfachen zum Schwierigen und Zusammengesetzten. Der Einsatz von guter, motivierender Musik aus den Charts und andere „Ohrwürmer“ war ebenfalls ein großes Thema.

Seniorentanzgruppen, die wie Pilze aus der Erde schießen, müssen und wollen mit ins Boot genommen werden. Gesundheitliche Einschränkungen müssen kein Hindernis sein. Denn wer gehen kann, kann

dies auch zur Musik tun. Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich nach Musik zu bewegen und alle anzustecken. Es macht Spaß, in einer Gruppe mitgenommen zu werden und dazuzugehören.

Hier haben die Trainerinnen und Trainer eine große psychosoziale Verantwortung mit der sehr sensibel umgegangen werden muss. Geburtstage zu feiern, gemeinsame Ausflüge, eine DTSA-Abnahme und anschließende Partys sind wichtig! Ein Auftritt mit allen bei der Sportlerlehre oder dem Tanz in den Mai – dies alles muss heute bereits im Unterricht gut mit vorbereitet sein.

Ein wichtiger Faktor ist auch ein Partnerwechsel während des Trainings. Durch Mixer passiert dies von ganz allein und wir alle wissen, dass man bei einem fremden Partner sehr viel vorsichtiger ist. Mit dieser Methode binden wir auch unsere Anfänger wieder gut mit ein. Natürlich braucht es Leckerbissen für die alten Hasen, die 20 und mehr Jahre dabei sind. Neben Standard und Latein muss über den Tellerrand geschaut werden: West Coast Swing boomt momentan, Salsa, Discofox, Merengue – spätestens im nächsten Urlaub werden diese Tänze wieder ein Thema sein.

Zum Abschluss waren sich alle einig: Es war ein tolles Lehrgangswochenende mit hohem überfachlichen Anteil und viel Input. Es wurde für 2020 der klare Wunsch nach einer Wiederholung formuliert.

*Maritta Böhme/
Lars Keller*

*Bild zum Artikel:
Formationen im
Breitensport
bei der TSG Bosch,
siehe rechts*

*Formationen im
Breitensport begeistern
das Publikum.
Foto: privat*



Formationen im Breitensport

bei der TSG Bosch

Zum wiederholten Male war die TSG Bosch mit Monika Nitschke Gastgeber dieser schönen Veranstaltung. Allerdings war die Resonanz der teilnehmenden Formationen nicht so groß wie in den Vorjahren. So haben die TSG Bosch und Pleidelsheim jeweils zwei wunderschöne Formationen aufgebildet, des weiteren waren aus Ulm

Newcomer am Start. Standard, Latein, Discofox: Das Publikum war begeistert. Als weiteren Höhepunkt bekam Monika Nitschke für ihren unermüdlichen Einsatz rund um den Tanzsport die Ehrennadel des TBW in Silber von TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme verliehen. „Wir wünschen und hoffen, dass wir für das nächste Jahr ei-

nen Ausrichter finden und sich wieder mehr Formationen melden“, merkt Böhme an. Sie ergänzte: „Es gibt so viele schöne Ideen ... – es wäre doch schade, wenn sie nur einmal für einen Ball oder ein Fest aufgeführt würden.“

MB

Trainer C Breitensport

überfachliches Basismodul

Mitte Juli war es wieder so weit: An der Landessportschule in Albstadt fand der überfachliche Lehrgang mit 45 Lehreinheiten statt. Der Lehrgang ist Teil der Ausbildung zum TrainerIn C Breitensport und war mit 16 TeilnehmerInnen gut besucht.

Nicht nur aus dem TBW-Gebiet kamen die Interessierten, sondern unter anderem auch aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Neubrandenburg. „Wir freuen uns immer sehr über das Interesse des „deutschen“ Auslandes an unseren Ausbildungen“, unterstrich TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme.

Viele Themen wurden behandelt: das Herz-Kreislaufsystem, der aktive und passive Bewegungsapparat, Verbandsstrukturen, das Lizenzwesen, Didaktik und Methodik eines guten Unterrichtsaufbaus, um nur einige zu nennen.

Die Referenten waren ein eingespieltes Team: Dr. Wolfgang Friedrich, Joachim Krause und Bernd Junghans sind seit Jahrzehnten im Team und begeistern immer wieder die Teilnehmer auch mit den etwas trockeneren Themen.

Nach fünf Tagen viel theoretischem Input freuten sich alle auf die nächsten Mo-

dule. Anfang August fand das Modul Latein mit Joachim Krause und einen Monat später das Modul West Coast Swing mit Bernd Junghans an der Sportschule in Albstadt statt. Ende November steht, folgt das Modul Standard mit Joachim Krause im Landes-

leistungszentrum (LLZ) in Pforzheim. Komplett begleitet wurden alle Lehrgänge von Maritta Böhme, wodurch viele Fragen direkt vor Ort geklärt werden konnten.

MB



Eine motivierte Truppe traf sich in der Landessportschule zum überfachlichen Basismodul. Foto: privat

Pokal wandert durch München

Bavarian Dance Days

Die Bavarian Dance Days in Rosenheim gehören mit 80 angebotenen Startklassen an zwei Tagen zu den größten Turnieren in Bayern. Für die Freunde der Statistik: Im Durchschnitt sind das 3,63 Turniere pro Stunde!

Dieses Jahr freuten sich die Ausrichter über 731 Meldungen und 587 Starts, wobei auch wieder einige Paare aus den Nachbarländern Tschechien, Österreich und der Schweiz die Gelegenheit nutzten, ihr tänzerisches Können zu präsentieren.

Erfreulich war die leicht gesunkene Zahl an Abmeldungen, was es dem Veranstalterteam ermöglichte, den Zeitplan sicherer zu gestalten. Ebenfalls positiv zu vermerken war, dass nur eine einzige Startklasse mangels Teilnehmer abgesagt werden musste. Etwas, das sich kaum gestalten oder beeinflussen lässt, ist das Wetter. Dieses Jahr herrschten wieder sommerliche bis tropische Temperaturen in der Halle. Aber wer lässt sich schon vom Wetter abhalten, wenn es Turniere zu gewinnen gibt? Tänzer offensichtlich nicht – und das ist auch gut so!

Der Samstag begann pünktlich um neun Uhr mit den ersten Turnieren des Tages. Wer Turnierleiter Michael Braun kennt, weiß um sein bewährtes Zwei-für-eins-Prinzip. Wer es noch nicht kennt, hier eine kurze Erklärung: „Ihr tanzt zweimal, dann verschaffe ich euch eine Pause“. Und diese Pausen nutzte der Turnierleiter, um über den weiteren Turnierablauf zu informieren.

Bei einer Siegerehrung wurde es besonders romantisch! Ein Herr hatte sich dieses Turnierwochenende ausgesucht, um seiner Tanzpartnerin und Freundin die alles entscheidende Frage zu stellen: „Willst du meine Frau werden?“ Ob sie seinen Antrag



Die Sieger des Vereinspokals. Foto: blitznicht.de

angenommen hat, lesen Sie im Artikel „Ein ganz besonderes Turnier“ in dieser Ausgabe.

Der Sonntag begann mit Regen, was unter den Paaren aber mit Freude angenommen wurde, schließlich waren die Temperaturen vormittags deutlich niedriger als am Vortag. Das betraf aber nur den Morgen, der Nachmittag überzeugte wieder mit strahlendem Sonnenschein.

„Während der Samstag vom Zeitplan her recht schnell ging, war der Sonntag

eine Herausforderung!“, kommentierte Michael Braun die Erstellung des Zeitplans in den Tagen vor dem Turnier. Natürlich lassen sich bei einer derartigen Zahl an Klassen Zeitverschiebungen und längere Pausen zwischen zwei Starts und Verspätungen nicht ganz verhindern, das gab Turnierleiter Michael Braun offen zu. Aber es wurde versucht, diese in Grenzen zu halten. Und so endete ein erfolgreiches Turnierwochenende planmäßig gegen 19:30 mit der Siegerehrung der Vereinswertung.

Zu gewinnen gab es den Wanderpokal, den vergangenes Jahr das Gelb-Schwarz-Casino München mit nach Hause genommen hatte. Auch dieses Jahr unterstrich der Titelverteidiger mit vielen guten Paaren seine Ambitionen in Sachen Vereinswertung.

In der Endabrechnung machten drei Clubs mit jeweils dreistelligen Punkten den Sieg aus. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von vier Punkten blieb der Wanderpokal

zwar in München, ging aber diesmal an den TSC Savoy, knapp vor dem Gelb-Schwarz-Casino und der TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt.

Nächstes Jahr werden die Bavarian Dance Days eine Woche nach hinten verschoben, um der Terminkollision mit dem hiesigen Frühlingsfest zu entgehen und damit die Hotelsuche für die Paare zu erleichtern. Vielleicht entgeht man dadurch auch der Hitzewelle etwas mehr.

Dr. Markus Mühlbacher

„One Moment for You“

Münchener Rollitänzer bei der Weltgymnaestrada

Die Rollstuhltanzformation der Technischen Universität München und der Abteilung Rollstuhltanzsport im USC München beteiligte sich Mitte Juli an der 16. Weltgymnaestrada in Dornbirn/Österreich, zusammen mit 2.200 Aktiven des Deutschen Turnerbundes.

22.000 Aktive aus 68 Ländern und fünf Kontinenten zeigten eine Woche lang von morgens bis spät in die Nacht hinein alles rund ums Tanzen, Gymnastik, Jonglage und Turnen. Die Münchner integrative Rolltanz- und Akrobatikgruppe begeistert seit 1975 die Zuschauer mit ihren einzigartigen Choreographien. Dem Deutschen Turnerbund ist es seit 1975 zu verdanken, dass er als erster Sportfachverband die Inklusion von behinderten Sportlern auf der großen Weltbühne ermöglicht!

In Dornbirn zeigte die Rollstuhltanzformation unter Leitung von Ludwig Stürmer und Margit Quell einen Querschnitt von lateinamerikanischen Tänzen nach Musik von Whitney Houston. Die Choreographien von Ludwig Stürmer überraschen immer wieder das Publikum mit den präzisen Figuren, Linien und Bilderwechsel zu den lateinamerikanischen Rhythmen.

Die Gruppenvorführungen im Messezentrum Dornbirn waren gerade für die neuen Tänzer der Münchner Lateinformatio ein besonderes Erlebnis. Zusammen mit der Gruppe „Spiders“ von Staig/Ulm präsentierten sie eine 15-minütige Show mit dem Titel „Skip'n'Roll“, bei der beide Gruppen ihre Performance zeigten, die mit gemeinsamen Übergängen mit Rollis, Reifen und Seilen perfekt choreographiert waren. Angefeuert von Tausenden begeisterten Zuschauern klappte jede Figur und die Linien waren geradezu perfekt. Es war ein tolles Gefühl, die „Standing Ovations“ erleben zu können, da insbesondere die Integration von zwei so unterschiedlichen Gruppen bestens gelang.

Der absolute Höhepunkt für die Münchner war die Möglichkeit mit zwölf



Die Rollstuhlformation zeigte in Dornbirn einen Querschnitt der lateinamerikanischen Tänze zu Musiken von Whitney Houston. Foto: Margit Quell

Offizielles Teamfoto der 16. Weltgymnaestrada. Foto: Margit Quell

anderen deutschen Gruppen das Programm für den Deutschen Nationenabend mitzugestalten. Der wurde zweimal vor jeweils ausverkauftem Haus mit 6.000 Zuschauern aufgeführt. „One Moment for You“ war das Thema der Roll-Lateinformatio und bereicherte mit dem inklusiven Tanzen den Abend mit den spektakulären Auftritten der deutschen Gruppen.

Unterstützt wurden sie dabei vom langjährigen Sponsor Baywo Bau aus München, der Abteilung Hochschulsport der TU München sowie der Firma Sunrise Medical, die sechs Paar Antriebsräder passend zum gelben Outfit zur Verfügung gestellt hatte.

Margit Quell



Tanzen für alle – außer der Reihe

Fortbildung in Nürnberg

Eigentlich war in diesem Jahr „der Süden“ mit der Ausrichtung des „Tanzen für alle“-Wochenendes an der Reihe. Nachdem das Bad Aiblinger Kurhaus kurzfristig doch nicht zur Verfügung stand, sprang „der Norden“, also der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ein und übernahm die Organisation des Fortbildungswochenendes.

Trotz der Tatsache, dass ein Großteil der Strecken auf den bayerischen Autobahnen in Baustellen verwandelt wurde, fanden sich alle Teilnehmer pünktlich zu Beginn des Lehrgangs im Fürther Clubheim des Vereins ein.

Es erwartete sie eine Veranstaltung, auf der sich nicht nur Trainer fortbilden und sich Eindrücke von unbekanntem Tänzen verschaffen können. Tanzen für alle bietet auch Tänzern eine Plattform, um in all die umfangreichen Tanzformen Einblicke zu gewähren.



Kizomba mit Sandra Fabiano und Nico Huber.

Kizomba – Sandra Fabiano & Nico Huber

Kizomba stammt aus Afrika und wird dort eng umschlungen und barfuß im Sand getanzt. Es geht vor allem darum, sich gegenseitig zu erspüren. Die Herren führen, die Damen folgen. Daher auch ein Tanz, den man gerade Standardtänzern empfehlen kann, da es beim Kizomba um die reine Körperführung geht.

Sandra Fabiano und Nico Huber waren nun zum zweiten Mal bei Tanzen für alle dabei und hielten ihre Lecture fantastisch ab. Sie brachten ihren Teilnehmern den



Peter Schramm unterrichtet Latein- und Standardtänze.

Tanz hervorragend näher und begeisterten sie dafür.

Standard – Peter Schramm

In seiner Standard-Lecture legte Peter Schramm besonderen Wert auf Absenken und Abdrücken im Langsamen Walzer für den Breitensportbereich. Denn es ist bereits im Anfängerbereich wichtig, sich mit dem Boden und der korrekten Fußarbeit zu beschäftigen. Denn die Leichtfüßigkeit, mit der die Tänzer über das Parkett schweben, entsteht in der Arbeit mit dem Boden, für die auch das Heben und Senken von außerordentlicher Wichtigkeit ist und damit Voraussetzung für ein harmonisches Drehen in der Schwungbewegung und der Paardrehung. Mit diesen Grundlagen ging es in die Technik des Schwungs im Wiener Walzer.

Latein – Peter Schramm

Peter Schramm begann mit Rumba, um den Teilnehmern zu zeigen, wie sie ihren Anfängerguppen die Hüftbewegung näherbringen, ebenso wie die Körperhaltung in leichter Vorlage und vor allem die Körperspannung. Danach ging es weiter mit der richtigen Technik und den Drehungen im Jive.

Discofox – Bernd Junghans

Bernd Junghans erarbeitete mit seiner Gruppe eine spannende Discofox-Choreographie und überraschte seine Teilnehmer mit Figurennamen wie Fan und Opening out. Im Discofox passt man sich bei den Figurennamen langsam in der Bezeichnung den lateinamerikanischen Tänzen an, um die Ähnlichkeit zu anderen Tänzen stärker hervorzuheben.



West Coast Swing mit Sandra Fabiano und Nico Huber.

New Vogue – Bernd Junghans

Bernd Junghans stellte seinen Teilnehmern die New Vogue-Tänze Evening Free-step vor, der eine Quickstep-Choreographie zeigt, den Edmerdail Waltz in einer Choreographie des Langsamen Walzers, den Orlando in Form eines Slowfox sowie den Presidents daughter's Waltz als Wiener Walzer.

Damit endete der erste heiße „Tanzen für alle“-Tag. Über Nacht kühlte es sich zum Glück etwas ab, was allen Teilnehmern den Sonntag im Tanzsaal erleichterte.

West Coast Swing – Sandra Fabiano & Nico Huber

Erstmals durften Sandra Fabio und Nico Huber bei der Lizenzerhaltungsschulung den Trainern auch den West Coast Swing näherbringen. Sie starteten mit den Grundlagen und bauten ihre Lecture sehr interessant und logisch auf. Ihre Begeisterung für diesen Tanz schwappte schnell auf die Teilnehmer über und ruckzuck fanden sie sich nach der Pause bereits in spektakulären Posen wieder.

Salsa – Bernd Junghans

In der Lecture von Bernd Junghans durften die Teilnehmer um einen Bandscheibenvorfall fürchten. Wild ließ er seine männlichen Teilnehmer ihre Damen spektakulär umherwirbeln. Doch durch seine technischen Erklärungen blieb letztendlich jeder Wirbel da, wo er hingehört.

Standard – Peter Schramm

Am zweiten Tag ging es in der Standard-Lecture von Peter Schramm im Slowfox und im Quickstep vor allem um den Aufbau erster Choreographien, deren

Figuren sowie die Ausrichtung der einzelnen Figuren auf der Tanzfläche. Er zeigte in beiden Tänzen, welche Figuren den Tänzern am meisten Spaß machen, damit die anwesenden Trainer die richtige Kombination aus Spaß und Technik für ihre Tänzer finden.

Kindertanzen 3-6 Jahre – Bernd Junghans

In Bernd Junghans Lecture ging es um Kindertanzen für Drei- bis Sechsjährige. Seine Teilnehmer waren jedoch aus diesem Alter längst heraus. Natürlich, denn sie haben alle einen Trainerschein. So tanzten die Trainer auf Kindermusik und kämpften, wie bei dem Kinderspiel „Die Reise nach Jerusalem“, gemeinsam um einen freien Platz. Nur dies im Takt zur Musik und mit Bewegungen, die aus anderen Tanzrichtungen bekannt sind und den Kleinen zum Erlernen der Koordination dienen. Viele Tänze wurden vorgestellt und anhand des „Körperteilblues“ wusste jeder Teilnehmer, man muss sich für diese Altersgruppe nur Kindermusik anhören, auf die Texte achten und sich überlegen, mit welchen Bewegungen man sich auf die Musik bewegen kann.

Kindertanzen 7-10 Jahre – Bernd Junghans

Bei der Lecture Kindertanzen für Sieben- bis Zehnjährige informierte Bernd Junghans seine Teilnehmer über die koordinativen Unterschiede dieser Altersgruppe zu den Kleineren. Hier können nun zu den verschiedenen koordinativen Bewe-



Bernd Junghans ist vielfältig im Einsatz, hier beim Salsaunterricht.

gungen auch Schrittfolgen dazu genommen werden, damit die Kinder ihre Tanzkenntnisse langsam erweitern und vertiefen und sich ganz nebenbei auch ausprobieren.

Formationen im Freizeitsport – Ingo Körber

Ingo Körber erarbeitete mit den Teilnehmern seiner Lecture eine Latein-Formations-Choreographie. Mit Begeisterung zeigte er, wie einfach dies ist. Sogar die Übergänge zwischen den Bildern wurden von ihm mit verschiedensten Möglichkeiten kinderleicht in verschiedenen Schwierigkeitsgraden gezeigt. Von Walks, Chasses, Kick ball changes über Drehungen oder Chicken Walks ist alles möglich. Wichtig ist, dass man Figuren wählt, in welchen man Wegstrecke zurücklegt, sobald man die Bilder ändert. Er zeigte, wie man die Formation in verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Choreographien aufteilt und wie man die Unterschiede in Armhaltungen für den Betrachter auffällig gestaltet. Am Ende war allen Teilnehmern klar, dass es gar nicht so schwierig ist, wenn man weiß, worauf man zu achten hat. Vielleicht wird sich der eine oder andere nun überwinden, ein Formationsteam aufzustellen.

DTSA – Thomas Scheiner

Thomas Scheiner informierte alle DTSA-Abnehmer über die Änderungen, die im vergangenen Jahr für die DTSA-Abnahme eingetreten sind. Mit den Teilnehmern entbrannte dabei eine fachlich intensive Diskussion. Seine Lectures werden seitens der Teilnehmer stets dankbar angenommen. Dank ihm sind alle teilnehmenden Abnehmer stets auf dem allerneuesten Stand, da er den so trockenen Stoff mit Begeisterung vermittelt.

Wieder war „Tanzen für alle“ eine sehr gelungene Veranstaltung und es bleibt dem Deutschen Tanzsportverband, dem Landestanzsportverband Bayern sowie allen Trainern und Vereinen nur zu wünschen, dass sich nach den Sommerferien wieder mehr Menschen von den abends so bequemen Sofas erheben und neue wie bestehende Gruppen der Tanzsportvereine füllen. Denn Tanzen kann jeder. Es beginnt damit, erst einmal den eigenen inneren Schweinehund zu überwinden, es geht weiter mit dem ersten Schritt, der ersten Unterrichtsstunde und dann hängt alles nur am Dranbleiben ...

Bea Kobras

Alle Fotos:
Bea Kobras



Ein reichhaltiges Kuchenbuffet wartet zur Stärkung der Teilnehmer.

Die 15. oder 19. DTSA-Abnahme?

Karlsfeld im Juli 2019

Die Chronik wurde zurate gezogen und ergab: Das erste Mal 1981 mit der damaligen TSA des ESV München, dann 1990, 2001, 2003 in Eigenregie und seit 2005 führt die TSA des TSV Eintracht Karlsfeld (TSVEK) unter Leitung von Kordula Pfau im Sommer eine DTSA-Abnahme durch.

2006 kam der Tanzkreis München-Nord dazu, seit 2007 der TSC Unterschleißheim, später noch die TSA des ESV München, die TSA des ESV Sportfreunde Neuaußing und viele andere mehr. Im größeren Rahmen macht es mehr Spaß und die Paare lernen sich kennen, vor allem im gemütlichen Teil danach.

Trotz Sommerwetter stellten sich Jürgen Heuer, Vizepräsident des LTVB, und Kordula Pfau von Karlsfeld als Abnehmer zu Verfügung und 26 Paare und zwei einzelne Damen der Herausforderung. Der Präsident des TSV Eintracht Karlsfeld, Rüdiger Meyer, ließ es sich nicht nehmen, die Paare zu begrüßen. Im großen Saal des Bürgerhauses waren nach knapp drei Stunden alle Tänze erfolgreich getanzt und alle Getränke leer.



DTSA-Abnahme bei der TSA des TSV Eintracht Karlsfeld. Foto: Kordula Pfau

Folgende Abzeichen wurden ertanzt: 23 Mal Bronze, zehn Mal Silber, zwölf Mal Gold und sechs Mal Brillant. Die letzten Paare der Abnahme, zwei aktive Turnierpaare, zeigten ihre DTSA-Tänze als kleine Show für die Breitensportpaare. Danach trafen sich alle beim Wirt des Bürgerhauses zum Feiern und Entspannen.

Für 2020 steht der Termin noch nicht ganz fest, geplant ist ein Sonntag vor Pfingsten. Dann trifft man sich in Unterschleißheim zur 16. Abnahme in Folge. Dazu sind alle Interessierten aus Tanzschule oder Tanzclub eingeladen. Mitmachen kann jeder/jede. Auch Turnierpaare sind herzlich eingeladen.

Kordula Pfau



Gerhard und Marion Funk.
Foto: blitznicht.de

Die Aufsteiger

Gerhard und Marion Funk

Vor! Seit! Schließen! Marion und Gerhard erinnern sich gut an ihre erste Stunde in der Tanzschule, an den Grundschrift Langsamer Walzer. Ziemlich genau zehn Jahre ist das her. Damals konnten sich die beiden unter Turniertanz nicht viel vorstellen, heute ist er aus ihrer beider Leben nicht mehr wegzudenken.

Im November 2016 wagten sich die beiden aufs Turnierparkett. Beim Neusäßler Herbstpokal starteten sie in der D-Klasse der Senioren II und III Standard und gewannen beide Turniere prompt. Ab da war es um die zwei geschehen. Regelmäßiges diszipliniertes Training stand auf dem Programm. Bis zu ihrem Aufstieg in die höchste Klasse bei der Bayerischen Landesmeisterschaft am 30. Juni gewannen sie von 65

getanzten Turnieren immerhin 36. Bis auf ein Turnier erreichten sie immer das Finale und wurden zweimal Bayernpokalsieger, zweimal Landesmeister und dreimal Vizemeister. Das frischgebackene Senioren III S-Paar des TSC dancepoint Königsbrunn weiß, dass die Arbeit jetzt erst richtig anfängt. Großveranstaltungen, Ranglistenturniere, Meisterschaften und internationale Wettbewerbe stehen, erklärt Marion, jetzt auf ihrem Programm und darauf freuen sich die beiden riesig. Disziplin und Spaß an diesem wunderbaren Hobby gehören für sie untrennbar zusammen. Mit einem Augenzwinkern verrät Gerhard, lerne man nebenbei ständig nette Menschen kennen, die genauso verrückt sind, wie man selbst.

Nun freuen sich die beiden auf die Weiterentwicklung ihrer Tanz-Performance gemeinsam mit ihren Trainern. Schließlich ist die Arbeit ihrer Trainer Stefanie Pavelić und Bogdan Ianoși ein großer Teil ihres Erfolgs.

zg/Mila Scibor

Ein ganz besonderes Turnier

... waren die Bavarian Dance Days für das junge Paar Steve und Nicole aus Eggingen bei Ulm. Die beiden haben sich vor etwa zehn Jahren in der Tanzschule kennengelernt und dort ihre ersten gemeinsamen Erfahrungen im Gesellschaftstanz gemacht. Dabei blieb es zunächst, denn Nicole zog zwischenzeitlich für ihr Studium um. In dieser Zeit machte Steve seine ersten Turniertanzversuche, mit denen er Nicole ansteckte. Als er eine Anstellung in der Nähe von Nicoles Studienort fand, beschlossen beide nicht nur privat, sondern auch im Lateintanz ein Paar zu werden.



*Sie hat „Na klar!“ gesagt ...
Foto: blitznicht.de*

Nach nunmehr über acht Jahren glücklicher Beziehung und einem „Probejahr“ des erfolgreichen Zusammenlebens, wurde eine Hochzeit langsam zum Thema für die beiden. Steve war auf jeden Fall klar, dass ein Heiratsantrag für seine Nicole einen ganz besonderen Rahmen brauchte. Nach intensiven YouTube-Recherchen und verschiedenen kreativen, allerdings etwas unpassenden Ideen, einen Heiratsantrag zu inszenieren – zum Beispiel indem sich der Antragsteller von einem Hausdach fallen lässt – entschied sich Steve, den Antrag irgendwie im Rahmen eines Tanzturnieres einzubauen. Dafür musste es schon eine Finalteilnahme und idealerweise ein Platz am Podium sein. Perfekt wäre es für Steve gewesen, wenn man den Aufstieg in die C-Klasse mit dem Heiratsantrag verbinden könnte.

Zu den Bavarian Dance Days stand der Aufstieg unmittelbar bevor – es fehlten nur mehr zwei Platzierungen. Also musste Steve Vorbereitungen treffen: Neben dem Verlobungsring, den Steve im Schuhbeutel versteckte, wollte er zum Antrag auch eine kurze Rede halten. Und wo kann man das besser heimlich im Kopf üben als auf der langen Fahrt zum Turnier.

In Rosenheim angekommen begann der Turniertag ganz normal. Die Vorrunde lief gut und auch in der Zwischenrunde überzeugten sie die Wertungsrichter von sich. Als die Finalteilnahme feststand, entschloss sich Steve dazu, dass heute der Tag werden würde ... Er weihte ein Paar am Flächenrand in seinen Plan ein, gab ihnen den Ring sowie genaue Instruktionen.

Steve und Nicole tanzten ein beherztes Finale und wurden schließlich für den dritten Platz des Turniers zur Siegerehrung aufgerufen. Nach dem offiziellen Teil trat Steve vor Nicole und begann mit der vorbereiteten Rede. Wie abgesprochen wurde ihm der Ring gereicht und der Antrag war – wie erhofft – perfekt. Perfekt war auch die Antwort seiner Nicole, die den Antrag unter tosendem Beifall mit den Worten „Na klar!“ annahm.

Für das Hochzeitsdatum haben Nicole und Steve einen Wunsch: Der 04.04.2020 soll es werden. Eine Schnapszahl wäre nicht nur einfach zu merken, sondern es wäre vor allem auch der Tag, an dem die beiden sich vor genau elf Jahren kennengelernt haben. Ob die Hochzeit wieder mit einem Tanzturnier verbunden wird, ließen die beiden offen. Auf jeden Fall wäre es dann wieder „ein ganz besonderes Turnier“.

Dr. Markus Mühlbacher

*Antrag nach der Siegerehrung auf dem Turnier.
Foto: blitznicht.de*



Es war „Der perfekte Auftritt“

Dokumentation über den Turniertanzsport

Anfang Mai 2019 begann ein spannendes Kooperationsprojekt zwischen einem Team der Bayerischen Akademie für Fernsehen und Digitale Medien e. V. (BAF) und zwei Tanzpaaren des TTC München. Martina Tambalo, die an der BAF den Kurs „Journalismus & Digital Storytelling“ besucht, hatte die Idee, eine Dokumentation über den Tanzsport zu drehen. Dazu holte sie sich Unterstützung von Max, Fabian und Tristan aus dem Kurs „Kamera und Digital Cinematography“.

Ziel dieses Projekts war es, den Tanzsport in all seinen wunderbaren und wunderschönen Facetten mit der Kamera einzufangen und in einer 20-minütigen Dokumentation darzustellen. Das große Finale dieser Dokumentation sollte ein Tanzturnier bilden. Martina hatte bereits zu Beginn des Jahres die Turnierdatenbank des DTV nach Turnieren durchsucht, die sich mit dem vorgegebenen Zeitplan für die Abschlussarbeit verbinden ließen. Und genau in diesem Zeitfenster lag der Münchner Turniertanztag am 2. Juni.

Nach wenigen Telefonaten mit den veranstaltenden Vereinen, insbesondere dem TTC München, war das Projekt auf der Schiene! Kurz darauf hatte Martina bereits ihre zwei Protagonisten-Paare gefunden: Philipp Schmidbauer/Luisa Griesbaum sowie Jonas Kaps/Lena Hentschel freuten sich sehr darauf, Martina und ihr Team zu unterstützen und im Filmprojekt die Hauptrolle zu übernehmen.

Wie viel Einsatz von allen Beteiligten in die Umsetzung des Filmprojekts gelegt wurde, sieht man bereits daran, dass insgesamt elf Stunden an Rohmaterial aufgenommen wurden. Martina und ihr Filmteam begleiteten „ihre“ Paare an sechs verschiedenen Drehtagen: beim Gruppentrai-

ning, in einer Trainerstunde, beim Schminken und natürlich auf dem Turnier. Sogar bei einer Kleiderprobe und beim Ausschuchen neuer Tanzschuhe war das Filmteam dabei.

Nach dem Turnier hatte Swing&Step die Gelegenheit, dem gesamten Filmteam

(Martina, Fabian und Max) ein paar Fragen zu stellen:

Was hat dich/euch am meisten am Tanzsport fasziniert?

Martina: Tanzen fasziniert mich schon sehr lange. Für mich ist es eine Form, die eigene Darbietung als Kunstwerk zu präsentieren. Im Laufe der Dreharbeiten hat man ganz deutlich gesehen, auf wie viel die Tänzer für ihren Sport verzichten müssen.

Fabian: Für mich war das Flair im Vorfeld des Turniers und der Glanz auf der Fläche etwas ganz Besonderes zu erleben.

Max: Die schnellen Bewegungen, Kraft und Präzision, mit der diese Bewegungen ausgeführt werden, haben mich begeist-



Martina Tambalo (Mitte) hat für ihr Filmprojekt tatkräftige Unterstützung in Philipp Schmidbauer/Luisa Griesbaum und Jonas Kaps/Lena Hentschel gefunden. Für die Technik sorgten Fabian und Max (oben). Foto: Markus Mühlbacher



Abseits der ernsthaften Dokumentation über den Turniertanzsport hatte das gesamte Team aber auch viel Spaß bei den Dreharbeiten. Foto: Markus Mühlbacher

tert. Auch die dafür notwendige Körperkontrolle und Balance waren beeindruckend.

Ist Tanzen schwierig mit der Kamera festzuhalten?

Max: Ja, es ist sehr schwierig! Die schnellen Bewegungen, die schnellen Bewegungswechsel und die exakten Endpunkte sind definitiv eine Herausforderung für die Kameraführung. Normalerweise liegt der Fokus auf dem Gesicht oder dem Oberkörper. Das ist beim Tanzen ganz anders. Hier liegt der Fokus viel mehr auf den Beinen. Es spielt sich viel mehr in den Füßen ab. Das muss man auch bei der Kameraführung bedenken.

Wie muss man sich die Regiearbeit bei so einem Projekt vorstellen?

Martina: Ganz allgemein kann man sagen, dass die Regiearbeit für dieses Projekt sehr umfangreich war. Wir haben Termine mit unseren Protagonisten ausgemacht und wussten durch die Besprechungen mit den Tänzern ungefähr, was passieren würde. Da die Protagonisten ihren normalen Aktivitäten nachgegangen sind (Gespräche, Training etc.), mussten wir die Kameraarbeit immer spontan der jeweiligen Situation anpassen.

Hat sich die Geschichte so entwickelt, wie sie ursprünglich geplant war?

Martina: Nein, aber das ist in diesem Fall überhaupt nicht negativ! Ursprünglich hatte ich die Idee, zwei konkurrierende Tanzpaare auf ihrer Vorbereitung zu einem Turnier zu begleiten, auf dem sie sich tänzerisch gegenüberstehen und messen. Wie sich die Geschichte dann letztendlich entwickelt hat, möchte ich an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Bist du zufrieden mit deinen Protagonisten?

Martina: Ich bin total glücklich mit der Wahl meiner Protagonisten! Sie haben uns einen Einblick in ihr Leben als junge Tänzer ermöglicht.

Wie wird der Film bewertet und nach welchen Kriterien?

Martina: Der Film wird von unseren Dozenten aus den verschiedenen Bereichen der BAF nach vorgegebenen Kriterien beurteilt, wobei diese für jedes Teammitglied andere sind: Die redaktionelle Arbeit, die Kameraarbeit und der Schnitt werden mündlich beurteilt. Es gibt keine Note. Wir erhalten einen Bewertungsbogen. Wenn wir die kommende Prüfung

bestehen, bekommen wir ein Zeugnis. Die Reportage können wir als Arbeitsprobe zur Vorstellung bei künftigen Arbeitgebern verwenden.

Ihr habt jetzt jede Menge Rohmaterial aufgenommen, wie geht es damit weiter?

Martina: Jetzt geht es ans Schneiden! Das wird vermutlich noch ein bis zwei Wochen in Anspruch nehmen. Dafür sitze ich mit einer Studentin des Kurses „Editing und Digital Postproduction“ zusammen, sichte das Material noch einmal und stelle die einzelnen Szenen zusammen. Dann werden von meiner Kollegin die Übergänge eingearbeitet. Die Endfassung des Films wird etwa 20 Minuten lang sein und auf YouTube veröffentlicht.

Was nehmt ihr vom Tanzsport mit?

Martina: Ich bin dankbar über die Möglichkeit, in den Tanzsport hineinschnuppern zu können. Ich freue mich aber auch darüber, diesem Sport eine Plattform zu bieten, sich in all seiner Schönheit zu präsentieren.

*Bericht und Interview:
Markus Mühlbacher.*

Die fertige Dokumentation ist als YouTube-Video verfügbar:



GOC aus hessischer Sicht

Auch zur 33. Ausgabe der international renommierten Veranstaltung German Open Championships machten sich einige Paare aus Hessen auf die Reise nach Stuttgart. Die Startlisten waren aus internationaler Sicht sehr gut bestückt, so dass es für die deutschen Paare immer schwerer wird, gute Platzierungen zu ertanzen. Dennoch haben einige Paare die hessischen Farben gut vertreten.



Neben dem Sieg von Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, machten zwei weitere hessische Senioren-II-Paare durch gute Ergebnisse auf sich aufmerksam. Im Viertelfinale belegten Jürgen und Olga Weibert (Schwarz-Rot-Club Wetzlar, links) Platz 36 sowie Michael und Michaela Nimz (TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse, rechts) Platz 43.

Knapp am Semifinale vorbei schrammten Michael und Susanne Sipek (TSC Metropol Hofheim, oben) mit Platz 14 in der Senioren III Standard. Ebenfalls in dieser Runde waren Hans und Petra Sieling (TSC Fulda, unten) mit Platz 21.



Am ersten Tag war die hessische Beteiligung noch sehr überschaubar. Im WDSF Open der Senioren I Standard gingen zwei hessische Paare an den Start. Davon erreichten Sascha Otto/Janne Vollmer (TC Der Frankfurter Kreis) den geteilten Platz 34 und platzierten sich damit deutlich in der ersten Hälfte des 92 Paare großen Startfeldes.



Alle Fotos:
Robert Panther

Bildunterschriften:
Cornelia Straub



Im WDSF Open der Jugend Latein verfehlten Kim Joel Hermann/Alina Maxima Fleischmann (TC Blau-Orange Wiesbaden) nur knapp die dritte Runde, konnten sich aber bei ihrem ersten gemeinsamen Start auf einem großen Turnier gut behaupten.



Nikita Kuzmin/Nicole Wirt (TZ Heusenstamm) nutzten gleich zwei Chancen, sich auf internationaler Bühne zu präsentieren. Beim Rising Star Turnier der Amateure Latein erreichten sie unter 170 Paaren Platz 17 und platzierten sich damit als drittbestes deutsches Paar. Beim Grand Slam Latein verbesserten sie sich im Vergleich zum Vorjahr um ein paar Plätze und ertanzten sich von 224 Paaren den geteilten Platz 65.



Das hessische Lateinmeisterpaar Fabian Taeschner/Darja Titowa zeigte große Fortschritte. Allerdings mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn Platz 51 war zwar besser als im Vorjahr, aber ihnen fehlte nur ein Punkt zum Erreichen der nächsten Runde.



Marc Becker/Nicole Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal) behaupteten sich beim WDSF Open der Senioren II Latein und erreichten das Semifinale, das sie mit Platz zwölf abschlossen. Damit waren sie drittbestes Paar aus Deutschland.

5. Bembel-Turnier in Maintal

Zwei neue Turnierleiterinnen feierten Premiere

Zum fünften Mal in Folge richtete der 1. Maintaler TSC Blau-Weiß seine Pokalserie um den „Bembel“ aus. Für Paare aus Hessen war klar, um welche Trophäe es ging. Die zahlreichen Paare aus den benachbarten Bundesländern erklärte man gerne, was das ist. Laut Wikipedia: „Als Bembel wird eine dickbauchige Kanne aus Westerwälder Steinzeug bezeichnet, die in südhessischen Gaststätten zum Ausschanken von Apfelwein benutzt wird.“ Die Freude, besonders bei den nichthessischen Siegerpaaren war groß, so ein Original mit nach Hause zu nehmen.

Die ersten vier Veranstaltungen wurden jeweils an einem Tag durchgeführt. Jedoch hatten die Organisatoren nicht allen Vereinspaaren ein Heimturnier anbieten können, so dass man sich im fünften Jahr zu einer zweitägigen Veranstaltung entschied. Doch dieses Angebot wollten nicht alle annehmen, sehr zur Enttäuschung der vielen fleißigen Helfer. Daher zog man seine Lehren daraus und wird die sechste Veranstaltung wieder an einem Tag, und zwar am 23. August 2020 durchführen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen war das Zuschauerinteresse sehr gering.

Dennoch gaben die wenigen Interessierten ihr Bestes, um den Paaren eine gute Turnieratmosphäre zu bereiten. An beiden Tagen leitete zunächst HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub durch die beiden ersten Turniere und übergab an zwei Turnierleiterinnen, die im vergangenen Jahr ihre Prüfung bestanden hatten. Daniela Schönfelder machte ihre Aufgabe ebenso gut wie Teresa Herlt. Schnell verflog die Aufregung und im dritten Turnier erwiesen sich beide schon als lockere Moderatorinnen am Mikrofon. Damit haben sie ihre Premiere erfolgreich absolviert. >>

Samstag

Am ersten Turniertag wollte man dem Nachwuchs eine Chance geben. Jedoch gab es bei der Jugend D-Latein zu wenige Meldungen, so dass ein eigenes Turnier ausfallen musste. Dennoch erhielt das einzige Jugendpaar in der Kombination mit der Hauptgruppe seine Chance. Damit begann der Tag mit dem Turnier der Jugend C-Latein. Von fünf gemeldeten Paaren kamen drei. Auf heimischem Boden siegten Robin Prause/Angelina Kliehm (TTC Fortis Nova Maintal). Allerdings gehören sie nicht dem ausrichtenden Verein (1. Maintaler TSC Blau-Weiß), sondern dem zweiten Verein aus Maintal an. Noah Elias Seeger/Giorgia Conticello (TC Ludwigshafen/Wachenheim Rot-Gold) setzten sich gegen Jeasen Berg/Jasmin Jährling (TSC Rot-Gold Sinsheim) auf Platz zwei erfolgreich durch.



Unter den strengen Augen von Marc Becker zeigten Robin Prause/Angelina Kliehm Siegeswillen und ließen der Konkurrenz keine Chance. Foto: Cornelia Straub

Das kombinierte Jugend/Hauptgruppe D-Lateinturnier startete mit acht Paaren in der Vorrunde. In den geforderten drei Tänzen gingen jeweils Marek Gach/Elena Knaup (TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse) als Sieger vom Parkett. Den zweiten Platz in der Hauptgruppe sicherten sich Erik Hausch/Lea Hirn (TTC Fortis Nova Maintal). Platz drei ging an Jonas Betz/Maren Hornig (TSC Grün-Gold Heidelberg). Mit gleicher Platzziffer wurden Platz vier und fünf ermittelt. Das Glück hatten Patrick Daniel Brookshire/Pia-Christine Binder (TC Rot-Weiss Casino Mainz) auf ihrer Seite und wurden zum



Gemeinsam mit den Hauptgruppensiegern, Marek Gach/Elena Knaup, stand das Siegerpaar der Jugend, Johannes Schäfer/Franziska Berthold, auf der obersten Stufe des Siegerpodestes. Foto: Olaf Streitenberger

vierten Platz aufgerufen. Allerdings mussten Johannes Schäfer/Franziska Berthold (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) nicht traurig sein, diesen internen Kampf verloren zu haben, denn sie freuten sich über den Sieg in der Jugend. Da schon die Vorrunde sehr eng gewertet wurde, hatten sieben von acht Paaren das Finale erreicht. Es kam zu einem Zweikampf um Platz fünf, den Vincent Herpich/Alina Pförtner (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) mit einer Platzziffer vor Oliver Bolduan/Chantal Herrmann (TC Blau-Orange Weilburg) für sich entschieden.

In der anschließenden Hauptgruppe C-Latein trafen elf Paare aufeinander. Paare aus vier Bundesländern bestückten das Finale. Matthias und Kerstin Bergler (TSC Rot-

Gold-Casino Nürnberg) verbuchten am Ende mit der Platzziffer sechs den Sieg für sich. Auf den weiteren Podestplätzen musste die Skatingregel zurate gezogen werden. Danach lagen Nico Lindner/Tamara Gehbauer (TSC Rot-Weiss Karlsruhe) knapp vor David Setka/Michella Gogolin (1. Maintaler TSC Blau-Weiß). Mit deutlichem Abstand folgten Christian Schuschke/Melina Hage-lauer (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) auf Platz vier. Manuel und Mara Massari (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) hielten Raphael Stephan/Paula Hetberg (TC Royal Zweibrücken) auf Abstand und belegten den fünften Platz.

Dann waren die Seniorenpaare an der Reihe. Neun Paar der Einsteigerklasse wollten den Bembel mit nach Hause nehmen.



David Setka/Michella Gogolin waren in der Hauptgruppe C-Latein das beste hessische Paar auf dem Parkett und belegten den dritten Platz. Foto: Olaf Streitenberger



Mit großer Freude nahmen Dr. Mark und Ellen Müller die Ehren für ihren Sieg entgegen. In der C-Klasse durften sie als Zweitplatzierte noch einmal aufs Podest. Foto: Olaf Streitenberger



Michael Degen/Nicole Bachelier sind zurzeit das Maß aller Dinge in der Senioren II C-Standard in Hessen und ließen den Konkurrenten keine Chance. Foto: Cornelia Straub

Mit einer sehr überzeugenden Leistung holten sich Dr. Mark und Ellen Müller (TC Royal Zweibrücken) den Tonkrug und entschieden spontan, in der anschließenden C-Klasse noch einmal ihr Glück zu versuchen. Die Plätze zwei und drei trennte eine Platzziffer. Peter Hoffmann/Therese Lachetta (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) tanzten sich auf den Silberrang vor Nikola Petreski/Tanja Kilbert (Tanzsport Zentrum Heusenstamm). Stefan und Lea Burow (Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg) belegten den vierten Platz. Wie schon in einigen Turnieren zuvor fiel die Entscheidung sehr knapp aus, so musste erneut die Skatingregel über Platz fünf und sechs entscheiden. Dieses Mal war das Glück aufseiten von Guido und Petra Hannig (WTC Friedberg). Das Nachsehen hatten Norbert Schärtel/Monika Salet (Schwarz-Silber Frankfurt).

Mit dem Siegerpaar aus der D-Klasse gingen in der anschließenden Senioren II C-Standard sieben Paare an den Start und gaben den Wertungsrichtern die Aufgabe, eine Vorrunde zu werten. Das hessische Meisterpaar dieser Klasse, Michael Degen/Nicole Bachelier (Gießener Tanz-Club 74), ließ den Konkurrenten keine Chance und siegte in allen vier Tänzen. Dies trübte die Freude von Dr. Mark und Ellen Müller (TC Royal Zweibrücken) nicht, denn als D-Siegerpaar gingen sie in der C-Klasse mit Platz zwei nach Hause.

Um Platz drei und vier wurde wieder geskatet. Erich Rehner-Schnepfel/Dr. Susanne Schnepfel (TSC Crucenia Bad Kreuznach) durften als Dritte auf dem Siegerpodest Platz nehmen und Harald und Maria Dehner (Tanzsport-Zentrum Augsburg) daneben. Martin und Anita Schmitt (Tanzsport-

club Schwarz-Gold Aschaffenburg) ertanzten sich den fünften Platz vor Markus und Wiebke Reinhart (TC Schwarz-Weiß Nürnberg).

Sonntag

Der Sonntag begann um elf Uhr morgens mit dem Turnier der Senioren II B-Standard und neun Paaren. Wolfgang Brunner/Simone Amend (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) setzten sich mit fünf gewonnenen Tänzen klar an die Spitze. Alle zweiten Plätze sicherten sich Oliver und Susanna Brix (TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt). Die weiteren vier Paare des Finales tauschten die Plätze fast in jedem Tanz. Im Durchschnitt waren Thorsten Funk/Kerstin Schmitt (TG Blau-Gold St. Ingbert) das beste Paar der Verfolgergruppe. Mit knappem Vorsprung ging Platz vier an Matthias und Yvonne Richter (WTC Friedberg). Ihnen folgten Jörg und Anette Wüstemann (TSA d. OSC Vellmar) auf Rang fünf. Der sechste Platz ging an Gerd Peifer/Minh-Tuyen Tran (TSC Melodie Saarlouis).

Sieben Paare der Senioren II A-Standard tanzten in einer Gruppe ein Paar aus, das nicht noch einmal zum Finale aufs Parkett zurückkommen durfte. Zwei Paare des Gießener TC 74 machten den Sieg später unter sich aus. Hilmar und Silke Müller verwiesen Andreas Meier/Susanne Neumann auf Rang zwei. Mit letzter Willenskraft tanzten Wolfgang Brunner/Simone Amend



Wolfgang Brunner/Simone Amend feierten in der Senioren II B-Standard den klaren Sieg und wagten in der A-Klasse erneut den Leistungsvergleich. Dieser Mut wurde mit dem dritten Platz belohnt. Foto: Cornelia Straub



Hilmar und Silke Müller holten sich in der Senioren II A-Standard den Bem-belpokal. Foto: Cornelia Straub

(TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) in der Hitzeschlacht von Maintal den letzten Finaltanz. Die Sieger der B-Klasse wollten nicht zweimal tanzen, ließen sich von ihrem Erfolg aber nochmals motivieren und bereuten dies mit Platz drei nicht. Mit Alois und Alexandra Metzger (TC Rot-Gold Würzburg) ging der vierte Platz ins Nachbarbundesland nach Bayern. Zwei Paare der Senioren III machten die Plätze fünf und sechs unter sich aus. Mit einer Platzziffer Vorsprung wurden an diesem Tag Wolfgang und Renate Eisenhart (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) etwas besser bewertet als Folker Bent/Alma Kosak (Tanz-Sport-Club Fischbach).

Mit der Senioren III B-Standard übernahm Teresa Herlt das Mikrophon von Cornelia Straub. Zum ersten Mal war sie verantwortliche Leiterin eines Turniers und dementsprechend etwas aufgeregt. Doch von Runde zu Runde legte sie diese Nervosität ab und hatte am Ende richtig Spaß an ihrer Aufgabe. Mit zwölf Paaren übernahm sie das größte Teilnehmerfeld an diesem Wochenende.

Dirk Rischke/Bettina Keller (TC Blau-Orange Wiesbaden) siegten ganz souverän mit allen gewonnenen Tänzen. Der zweite Platz ging mit Platzziffer zehn klar an Matthias Beinhauer/Susanne Pohlner (TSC Olsberg). Ulf und Claudia Stiller (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) freuten sich über Platz drei. Mit Platzziffer 22 setzten sich Edgar und Helga Cimander (ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg) deutlich von den beiden weiteren Paaren ab. Franz Offermanns/Sigrid Baddenhausen (TSC Mönchengladbach) belegten Platz fünf und verwiesen Guido und Doris Krams (TC Blau-Orange Wiesbaden) auf den sechsten Platz.

>>



*Mit vier gewonnenen Tänzen feierten am Ende Damian Spyrka/Sandra Hess den Sieg in der B-Klasse.
Foto: Cornelia Straub*

Anschließend wurde zu den latein-amerikanischen Tänzen gewechselt. Zwei Turniere der Hauptgruppe II mit jeweils drei Paaren tanzten die eine Platzierung aus, die für den Aufstieg von Bedeutung war. In der C-Klasse siegten Dr. David Breyel/Sabine Grätz (TSC Grün-Gold Heidelberg) klar in allen vier Tänzen. Platz zwei ging an Tobias Hecker/Christina Hofmann (Schwarz-Silber Frankfurt) und Platz drei an Dmitri Bordeville/Sandra Trncic (Tanz-Sport-Club Fischbach).

In der anschließenden B-Klasse fiel der Sieg nicht ganz so eindeutig aus. Jedoch gaben Damian Spyrka/Sandra Hess (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) bei ihrem Sieg nur die Rumba an Marcel Goethals/Nadine Giller (1. Maintaler TSC Blau-Weiß) ab. Platz drei ging an Marc Bärenz/Anna-Janina Juratsch (TSC Rot-Weiss d. TG 1862 Rüsselsheim).

Cornelia Straub



*Dirk Rischke/Bettina Keller beherrschten das Teilnehmerfeld der Senioren III B-Standard und feierten ihren souveränen Sieg.
Foto: Olaf Streitenberger*



*Als einziges nicht-hessisches Paar nahmen Dr. David Breyel/Sabine Grätz aus Heidelberg den Sieg in der Hgr. II C-Latein mit nach Hause.
Foto: Cornelia Straub*



*Cornelia Griebel, die Vorsitzende des 1. Maintaler TSC Blau-Weiß und ihre Sportwartin Daniela Schönfelder hatten für alle Paare schöne Präsenten parat. Nach zwei sehr heißen Tagen, wirkten sie etwas müde, aber dennoch sehr glücklich über eine gelungene Organisation und freuen sich schon auf das 6. Bembel-Turnier am 23. August 2020.
Foto: Cornelia Straub*



*Unter den wachsamen Augen und Ohren von HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub fühlte sich Teresa Herlt bei ihrer Premiere als Turnierleiterin gut aufgehoben und bestand ihre Premiere mit Bravour.
Foto: Daniela Schönfelder*

Die Aufsteiger

Daniel und Manuela Xander

Als Manuela und Daniel Xander 2013 beim TSC Grün-Gold Speyer ins Gruppentraining schnupperten, lautete das Motto: „Eigentlich möchten wir nur etwas schöner tanzen.“ Schon nach den ersten Wochen Training wurde aus etwas schöner tanzen: „Wir tanzen Turnier!“

Im Januar 2014 stand bereits das erste Turnier in Sinsheim an. Eine Woche später der erste Erfolg im Tänzerleben: Endrunde im Kurhaus Baden-Baden. Der Turniervirus hatte die beiden gepackt und animierte zu eifrigem Training. Immer häufiger stellten sie sich die Frage: „Wie haben wir nur früher unsere Zeit verbracht?“

Nach D- und C-Klasse erreichten sie im April 2015 die B-Klasse, von der schon die Tanzlehrerin ihrer alten Tanzschule behauptete, dass erst jetzt richtiges Tanzen beginne. Sie sollte Recht behalten. Mit vielen schönen Erlebnissen, aber auch Rückschlägen tanzten sie sich durch die B- und A-Klasse.

Mit ihrem Sieg im Turnier der Senioren III A-Standard auf der danceComp in Wuppertal im Juli 2019 stiegen sie in die Sonderklasse auf, von der sie zu Beginn ihres Turniertrainings dachten, diese niemals erreichen zu können. Manuela und Daniel sind ihren Trainern Monika und Markus Keller, Elke Maibauer, Petra Bischof und vielen weiteren Unterstützern dankbar für ihre schier endlose Geduld.

zg



*Daniel und Manuela Xander.
Foto: Markus Auer*